

Seite	Aufgabe Material Verweis	Ablauf	Form	Zeit
S. 14	1a	Die S schauen sich die Bilder an. Dann lesen sie still die Sprechblase und vermuten, zu welchem Bild und zu welcher Person die Sprechblase passt. Die Vermutungen der S werden kurz in der Klasse besprochen.	EA PL	
	Track 3 1b	Die S lesen zunächst still die Sätze 1 bis 3. Die neuen Wörter werden in der Klasse erklärt. Die S hören anschließend den Dialog. Dann korrigieren sie die Sätze und schreiben die richtigen Sätze in ihr Heft. Zur Kontrolle werden die korrigierten Sätze vorgelesen.	EA PL	
	2	Der L bittet die S, sich in die Situation von Anna zu versetzen, und fragt die S wie sie in so eine Situation reagieren und wie lange sie warten würden. Der L verweist auf die vorgegebenen Redemittel, die zur Auswahl stehen. In der Klasse können die S dann über die Situation diskutieren.	PL	
	3	Der L bittet die S, sich Situationen auszudenken, in denen man sich entschuldigen muss. Die S schreiben zwei (oder mehr) Rollenkärtchen wie im Beispiel. Dann tauschen die Partner Kärtchen und spielen Dialoge. Jeder S liest jeweils zuerst still ein Kärtchen und beginnt dann mit dem entsprechenden Dialog. Die Partner verwenden die vorgegebenen Redemittel. Der L leistet ggf. Hilfestellung beim Verfassen der Rollenkärtchen, geht dann herum und hört zu. FILM PLUS: Über die interaktive Version ist hier ein Film mit dem Titel <i>Tut mir leid!</i> Zur Vertiefung gibt es im Lehrwerkservice zu <i>Beste Freunde PLUS</i> eine Kopiervorlage mit Aufgaben zu den einzelnen Filmsequenzen. Hinweis für den L: Der L kann mit den S in der Muttersprache besprechen, wofür man sich in ihrem Land entschuldigt und wie man reagiert. Er kann fragen: <i>Wie ist es in eurem Land? Ist es ein Problem, wenn man zu spät kommt / nicht zum Geburtstag anruft?</i> Etc. -> AB, S. 14 Ü 1-2	EA PA	
	Track 4 4a	Die S lesen zunächst die Speisekarte für sich. Der unbekannte Wortschatz wird mithilfe des Kontextes erschlossen. Dann hören die S den Dialog und notieren in ihr Heft, was Jonas und Anna bestellen. Der L kontrolliert die Antworten.	EA PL	
S. 15	Track 4 4b	Die S lesen die Aussagen für sich, hören dann den Dialog noch einmal und bestimmen, welche Person welche Aussage macht. Die Lösungen werden in der Klasse besprochen. Dabei wird auch der neue Wortschatz geklärt.	EA PL	
	5	Der L erklärt die Aufgabe und verweist auch auf Jonas Tipp und den Grammatikkasten. Die S bilden 3er-Gruppen und spielen mit verteilten Rollen (Kellnerin, Jonas, Anna) den Dialog aus 4b in der Gruppe nach. Dann spielen sie ähnliche Dialoge, indem sie etwas Anderes von der Speisekarte in 4a bestellen. Jedem Gast stehen dabei fünf Euro zur Verfügung. Die S tauschen auch ihre Rollen, sodass jeder S mindestens ein Gast bzw. Kellner(in) war. Der L geht während des Rollenspiels herum und hört zu. <i>Extra: Der Grammatikclip präsentiert einen Kurznachrichten-Chat mit Beispielen für Wünsche mit ... hätte gern ... Anschließend wird die Bildung der Konjunktiv II-Formen gezeigt, gefolgt von einer Übersicht über alle Singular- und Pluralformen anhand eines Beispielsatzes.</i> -> AB, S. 14 Ü 3	GA	

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 15	4a	Die S lesen still die Aussagen 1-7 und kreuzen an, wer das sagt. Die Lösungen werden im Anschluss in der Klasse genannt.	EA PL	
	4b	Der L fordert die S auf, in Ü 4a alle Formen von <i>hätte-</i> zu unterstreichen und dann die fehlenden Formen in der Tabelle zu ergänzen.  Der L kontrolliert im Anschluss die Konjugation von <i>haben</i> im Konjunktiv II, indem er die vollständige Tabelle an die Tafel schreiben lässt. Er erklärt mithilfe des Tipps, wie die Formen gebildet werden, und wiederholt, was sie bedeuten.  -> AB, S. 15 Ü 5-7	EA PL	

S. 15	Track 5	6a	Die S schauen sich zunächst zusammen mit einem Partner die Bilder an, erstellen gemeinsam eine Reihenfolge und denken sich – wenn nötig in der Muttersprache – eine kleine Geschichte dazu aus. Im Anschluss hören sie die Szene und vergleichen die Reihenfolge der Bilder mit ihrer. Der L bittet zur Kontrolle einen S die richtige Reihenfolge aus der Hörscene zu nennen.	EA PL	
	Track 5	6b	Die S lesen zunächst die Sätze für sich. Dann erklärt der L den unbekanntem Wortschatz. Anschließend hören die S den Hörtext ein zweites Mal und entscheiden, ob a oder b die richtige Lösung ist. Die Lösungen werden dann in der Klasse besprochen.  Hinweis für den L: Um das Verständnis zu sichern, kann der L die S bitten, kurz zusammenzufassen, was passiert ist.  -> AB, S. 16 Ü 8	EA PL	
		7	Die S versetzen sich in die Situation von Anna. Der L stellt der Klasse die Fragen, wie sich Anna wohl fühlt und die S antworten auf Deutsch in einfachen Sätzen.	PL	

S. 16		8a	Der L bittet die S, sich zuerst in Ruhe den Prospekt anzusehen und durchzulesen. Die S notieren im Anschluss zu zweit in ihr Heft, welche Kleidungsstücke für Jungen oder Mädchen bzw. für beide sind. Der L verweist dabei auf die Vorgabe im blauen Kasten. Die Nomen werden mit dem Artikel notiert.  Anschließend kontrolliert der L, indem er jeweils ein Paar die Kleidungsstücke für jede Kategorie vorlesen lässt.  Hinweis für den L: Es geht in erster Linie um das Verständnis der neuen Vokabeln und nicht um die „richtige“ geschlechterspezifische Zuordnung der Kleidungsstücke.	EA PL PA PL	
		8b	Die S lesen still die Kommentare und ergänzen die passenden Kleidungsstücke, indem sie besonders auf die Adjektive wie z.B. <i>bunt - der bunte ...</i> achten.  Die Lösungen werden kurz in der Klasse besprochen und der neue Wortschatz erklärt.  -> AB, S. 16 Ü 9	PA PL	
		9a	Die S machen eine Kettenübung, indem sie die vorgegebenen Redemittel verwenden. <i>Extra: Der Grammatikclip präsentiert Sätze mit deklinierten Adjektiven als Kommentare in Social Media. In Folge zeigt eine Übersicht die Adjektivendungen nach bestimmtem Artikel im Nominativ.</i>	KÜ	
		9b	Die Klasse wird in 3-er Gruppen eingeteilt. Die S jeder Gruppe spielen zu dritt einen Dialog, wobei jeder S eine bestimmte Rolle übernimmt: ein S ist Verkäuferin / Verkäufer und spricht gut Deutsch, ein weiterer S spricht nur seine Muttersprache und der dritte S spricht beide Sprachen und übernimmt daher die Rolle des Sprachmittlers. Es geht hier um Mediation von Kommunikation: Der Sprachmittler hat die Aufgabe, die Kommunikation zu ermöglichen, wobei er informell vermittelt, was im Gespräch gesagt wird, wichtige Informationen weitergibt und das Gesagte sinngerecht wiederholt. Dann wechseln die drei S ihre Rollen, sodass jeder insgesamt alle drei Rollen einmal übernimmt. Der L geht herum, hört zu und hilft, wo nötig.  -> AB, S. 17 Ü 10	GA	

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 17	11a	Die S lesen zu zweit den Dialog und unterstreichen alle Adjektive. Dann lesen die S die Regel und unterstreichen, was richtig ist. Die unterstrichenen Adjektive und die Regel werden zur Kontrolle in der Klasse genannt.	PA PL
	11b Farbstifte Tafelstifte	Die S schreiben die Adjektive aus Ü 11a in die Tabelle. Sie schreiben die Endungen in den Artikelfarben, wie im Beispiel vorgegeben. Der L schreibt in der Zwischenzeit die Tabelle mit den entsprechenden Lücken an die Tafel.  Der L bittet danach einige S, ihm ihre Ergebnisse zu nennen, und er ergänzt die deklinierten Adjektive in die Tabelle an der Tafel. Er markiert dabei die Endungen in den Artikelfarben. Dann bittet der L die S die Regel zu ergänzen. Zum Schluss schreibt der L die besonderen Formen von <i>teuer</i> ( <i>der teure Hut, die teuren Stiefel</i> ) an die Tafel und versieht sie mit einem großen Ausrufezeichen.  -> AB, S. 17-18 Ü 12-13	PA PL

S. 17	10a	Die S lesen die Aussagen a-c und Annas Schreiben an Frau Dr. Brandt für sich. Dann bestimmen sie, welche Aussage zutrifft. Die richtige Antwort wird in der Klasse vorgelesen.	EA PL
	10b	Die S lesen still die Aussagen 1-4 und den Text in 10a noch einmal. Dann besprechen sie zusammen mit ihrer Partnerin / ihrem Partner, ob die Aussagen richtig oder falsch sind. Dabei weisen sie auch die lösungsrelevanten Textstellen hin.  Die Lösungen werden im Plenum besprochen und anhand der Textstellen begründet.	PA PL
	11	Die S lesen die Sätze für sich und suchen dann in Annas Schreiben nach den formulierten Bitten. Im Anschluss werden die Lösungen kurz im Plenum genannt und der neue Wortschatz erklärt.	EA PL
	12	Der L verweist auf das Beispiel in der Sprechblase und erklärt kurz das Wort <i>aufgeben</i> im Kontext.  Die S schreiben zusammen mit ihrem Partner drei Bitten an den L in ihr Heft. Dann formuliert jedes Paar mündlich seine Bitten an den L und der L reagiert entsprechend auf die Bitten mit einer einfachen Antwort oder einer Geste.  Beispiel: <i>Bitte schreiben Sie das Wort an die Tafel!</i> – Der L tut so, als ob er ein Wort an die Tafel schreibt.  <i>Extra: Der Grammatikclip behandelt - nach einem Dialog zwischen einem Jugendlichen und einem Erwachsenen - die Bildung des Imperativs in der Sie-Form für regelmäßige und trennbare Verben und für sein (Seien Sie ...!)</i>	PL PA PL

-> AB, GRAMMATIK

AB S. 18	14a	Die S schauen sich kurz das Bild an und lesen still die Sprechblase. Danach kreuzen sie an, wer das sagt. Die Lösung wird im Plenum besprochen.	EA PL
	14b	Die S unterstreichen den Imperativ von <i>anfangen</i> in Ü 14a und ergänzen die Regel. Der L bittet einen S, die Regel im Plenum vorzulesen.  <i>fakultativ: Im Plenum werden zur Wiederholung auch die zwei bekanntesten Imperativformen (du/ihr) der Verben „warten/anfangen/sein“ von den S gebildet.</i>  -> AB, S. 18 Ü 15-16	EA PL

S. 17	13a	Die S lesen die Antwort von Frau Dr. Brandt für sich und beantworten zu zweit die drei Fragen in ihrem Heft. Der L kontrolliert in der Klasse.  Hinweis: 13a ist auch als HA geeignet. In diesem Fall wird 13b in der nächsten UE besprochen.	PA PL
	13b	Der L fragt jetzt einzelne S, wie sie die Tipps von Frau Dr. Brandt finden. Die S antworten, indem sie ihre persönliche Meinung ausdrücken.	PL

-> AB, SCHREIBTRAINING

AB S. 19	17	Die S lesen still die Textteile der E-Mail und bringen sie zu zweit in die richtige Reihenfolge. Die richtige Reihenfolge wird im Anschluss in der Klasse besprochen.	PA PL	
	18a	Die S lesen die Kärtchen und wählen eine Situation aus.		
	18b	Die S schreiben dann eine E-Mail an Herrn Dr. März in ihr Heft, in der sie zu den Punkten 1-4 jeweils ein bis zwei Sätze notieren. Der L weist die S noch einmal darauf hin, Anrede und Schluss nicht zu vergessen. Zum Schluss werden ein bis zwei E-Mails im Plenum vorgelesen. <i>fakultativ: Der L sammelt die E-Mails ein und korrigiert sie.</i>	EA PL	

WIEDERHOLUNG				
S. 26	1	<i>Der L teilt die Klasse in zwei Gruppen ein und zeichnet die abgebildete Tabelle zur Punkteverteilung an die Tafel. Dann erklärt er den Ablauf des Spiels. Jede Gruppe wählt einen Sprecher. Danach sammelt jede Gruppe 10 Nomen mit Artikel. Der L hilft, wo nötig. Der Sprecher von Gruppe A liest dann die Nomen der Reihe nach vor. Gruppe B muss zu jedem Nomen spontan ein passendes Adjektiv finden (siehe Beispiel). Wenn die Gruppe A alle Nomen genannt hat, tauschen die Gruppen die Rollen. Der L vergibt für jede richtige Reaktion (Nomen mit Adjektiv) einen Punkt und schreibt die Punkte jeder Gruppe während des Spiels an die Tafel. Die Gruppe, die am Ende die meisten Punkte bekommen hat, gewinnt.</i>	GA	
	2	<i>Die S schreiben zu zweit einen Dialog zum Bild. Dann spielen sie ihn in der Klasse vor.</i>	PA PL	